

IMMANUEL
ALBERTINEN
DIAKONIE



DIAKONIE
HOSPIZ
VOLKSDORF



In Würde leben bis zuletzt

In besten Händen, dem Leben zuliebe.

**„Das ist der Gastfreundschaft tiefster Sinn:
dass der eine dem anderen Rast gebe auf
dem Weg nach dem ewigen Zuhause.“**

Romano Guardini

- 2 Begrüßung**
- 4 Rundgang durch das Hospiz**
- 7 Die ärztliche und pflegerische Versorgung**
- 8 Aufnahmebedingungen, Kosten, Beratung und Seelsorge**
- 9 Unser Team**
- 10 Unser Service**
- 12 Freunde und Förderer**
- 13 Zuwendung, die ankommt – Spenden**
- 14 Gesellschafter des Hospizes**
- 15 Kontaktdaten und Impressum**

Die gewählten Formulierungen für Personenbezeichnungen umfassen alle Geschlechter.



In besten Händen

Im Diakonie Hospiz Volksdorf finden Sie eine fürsorgliche, liebevolle und zugewandte Betreuung, bei der Sie erleben können, in besten Händen zu sein.

Sie wissen um Ihre unheilbare Krankheit im fortgeschrittenen Stadium. Die Familie oder Freunde können Sie trotz der Unterstützung durch einen ambulanten Hospiz- und Pflegedienst zuhause auf Dauer nicht pflegen und begleiten. In dieser Situation bieten wir Ihnen als „Gast“ eine Herberge auf Zeit in unserem Hospiz. Unabhängig von Herkunft, Kultur oder Religion sind Sie uns herzlich willkommen.

Für uns ist es selbstverständlich, dass Ihnen eine qualifizierte Palliativ-Pflege und Palliativ-Medizin wie auch individuelle Seelsorge und psychosoziale Begleitung angeboten werden.

„In besten Händen“ stellt für uns eine Verpflichtung dar, bei der die engagierten Hauptamtlichen von ehrenamtlichen Mitarbeitenden unterstützt werden.

Ein Befähigungskurs in der Begleitung Schwerkranker und Sterbender und ihren Angehörigen gibt den Ehrenamtlichen die Grundlage zur Mitarbeit im Diakonie Hospiz Volksdorf.



Ein Rundgang durch das Diakonie Hospiz

Im Eingangsbereich werden Sie als Gast und Ihre Angehörigen und Besucher von hauptamtlichen oder ehrenamtlichen Mitarbeitern begrüßt und ins Haus begleitet.

Auf einer Info-Tafel links beim Dienstzimmer stellt sich das ganze Team mit Fotos vor.

Auf der gegenüberliegenden Seite gibt es Hinweise auf Veranstaltungen und Hilfsangebote. Dort können Sie auch den Hospiz-Rundbrief und weitere Broschüren mitnehmen.

Auf dem Gedenktisch rechts im Eingangsbereich machen brennende Kerzen uns darauf aufmerksam, dass wir gerade von einem Verstorbenen Abschied nehmen. Ein Blumenstrauß symbolisiert, wie farbenprächtig und dennoch vergänglich das Leben sein kann. In das Kondolenzbuch können anteilnehmende Worte geschrieben werden.

Der Empfangsbereich ist gleichzeitig Eingang und Ausgang – für alle, die da kommen und gehen.



Lichtdurchflutet und transparent ist das Hospiz vom Eingang bis in den Innenhof.

Vom geschützten Kreuzgang aus blickt man in das künstlerisch gestaltete Atrium. Die Wege und Pflanzungen kreuzen sich. Im Mittelpunkt steht ein Quellstein mit der Arche als Symbol für Gottes Rettung in Not. Diese Gestaltung lädt ein zur Besinnung, aber auch zur Begegnung und Gemeinschaft. Bei sonnigem Wetter können unsere Gäste dort im Strandkorb oder auch im Bett die frische Luft genießen.

Im Gemeinschaftsraum mit Küche kann man sich begegnen, gemeinsam essen, feiern oder sich mit Angehörigen und Freunden treffen. Natürlich sind bei uns auch Kinder herzlich willkommen.

Auch die Terrasse vor dem Gemeinschaftsraum lädt bei schönem Wetter zum Aufenthalt ein. Das Entspannungsbad des Hospizes mit Klangwellenmassage und Perlbadeffekten kann Ihnen Entspannung und Schmerzlinderung ermöglichen.



Die nach außen liegenden sechzehn Einzelzimmer sind mit allen notwendigen Möbeln und einem Hotelkühlschrank ausgestattet. Nach Absprache können persönliche Gegenstände wie Kleinmöbel, Bilder oder eine Musikanlage mitgebracht werden. Ein Fernseher und ein Telefon stehen kostenlos zur Verfügung.



Alle Zimmer haben eine überdachte Terrasse, auf der Sie vor Regen und zu großer Hitze geschützt sind. Die bodentiefen Fenster und Türen ermöglichen einen individuellen Ausblick in die Natur.



Auf der gegenüberliegenden Seite vom Eingang ist die Kapelle des Hospizes zu finden. Der Raum ist ausgerichtet auf ein zartes, klares Antonius-Kreuz, das an die ersten christlichen Hospize (Herbergen) erinnert. Das Fenster steht für die menschliche Existenz unter dem Kreuz.

Beide Elemente sind durchzogen von himmelblauen Farbflächen und gleichzeitig durch eine unsichtbare Linie verbunden – Leben und Sterben sind nicht voneinander zu trennen.

Das Kreuz wird getragen vom Altar und dem Wort Gottes, so wie uns die Zusage Christi tragen und trösten möchte:

**„Weil ich lebe,
werdet auch ihr leben!“**

(Johannes-Evangelium 14,19)



Die ärztliche und pflegerische Versorgung

Als Gast können Sie sich weiter durch Ihren Hausarzt oder durch die Fachärzte (Palliativmedizin und Schmerztherapie), die im Hospiz als niedergelassene Ärzte arbeiten, behandeln lassen. Sie kommen mehrfach in der Woche zur Visite und vertreten sich gegenseitig. Auch für Gespräche mit den Angehörigen nehmen sich die Ärzte selbstverständlich Zeit.

Die palliativ-medizinische Behandlung der Symptome, ob Schmerzen, Atemnot, Übelkeit und Erbrechen oder Unruhe, und ebenso die palliative Physiotherapie (z. B. Lymphdrainage) haben die Linderung der Beschwerden zum Ziel.

Die Pflege wird von examinieren Kranken- und Altenpflegern übernommen, die größtenteils eine Fachweiterbildung in „Palliative Care“ absolviert haben. Sie sind rund um die Uhr da. Zu ihrer hospizlichen Grundhaltung gehört, dass sie den Gästen und Angehörigen freundlich und respektvoll begegnen, sich einfühlsam verhalten und das Selbstbestimmungsrecht des Gastes akzeptieren. Im Vordergrund steht die individuelle Pflege und Sie als Gast entscheiden, wann und ob Sie schlafen, essen oder aufstehen möchten.

Deshalb arbeiten wir nach dem Motto:

In Würde leben bis zuletzt



Wir wollen mit besten Kräften für Sie da sein.

Voraussetzung für die Aufnahme Wer übernimmt die Kosten?

Wenn Sie die Aufnahme ins Hospiz wünschen, bedarf es eines Antrages durch den behandelnden Arzt und der Bewilligung durch die Krankenkasse. Die Aufnahme richtet sich nach medizinischen und psychosozialen Kriterien und ist nicht ausschließlich vom Datum der Antragsstellung abhängig. Die Kosten für Pflege und Unterbringung tragen die Krankenkassen und die Pflegeversicherung zu 95 Prozent. Ein Eigenanteil fällt nicht an. Der Träger eines Hospizes muss die restlichen fünf Prozent des Tagesbedarfsatzes übernehmen und ist deshalb auf Spenden angewiesen.



Beratung und Seelsorge

Sie können sehr gerne Beratung und Seelsorge in Anspruch nehmen, sowohl als Gast, wie auch als Angehörige und Freunde. Unsere Sozialarbeiterin und die Seelsorger nehmen sich Zeit für Sie, wenn Sie dies wünschen. Gerne stellen wir für Sie auch einen Kontakt zu Seelsorgern Ihrer Glaubensgemeinschaft her, ebenso zu einem psychologischen Dienst. Zur Begleitung im Hospiz gehören für uns das Angebot von Andachten und Gottesdiensten wie auch die Gestaltung des Abschiednehmens dazu. In Würde leben bis zuletzt und ein Abschied in Würde wollen wir dadurch ermöglichen, dass Sie viel Zeit und Unterstützung beim Abschiednehmen bekommen. Angehörige und Freunde können im Gästezimmer und in unserer Kapelle in einem geschützten Raum Abschied nehmen.



Wir sind ein „interdisziplinäres Team“

Examierte Kranken- und Gesundheitspfleger/innen und Altenpfleger/innen, ein Pflegedienstleiter, eine Sozialarbeiterin, Serviceassistent/innen für die Hauswirtschaft und ein Geschäftsführer gehören zu den angestellten Mitarbeitern.

Vier niedergelassene Palliativ-Mediziner bzw. Schmerztherapeuten sind für die medizinische Behandlung im Hospiz tätig.

Eine Pastorin vom Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost und ein Pastor vom Albertinen Diakoniewerk sind in unserem Hospiz als Seelsorger mit einer Teilzeitstelle tätig.

Geistliche Ihrer Glaubensgemeinschaft können wir Ihnen gerne vermitteln.

Wir werden von ca. 25 Ehrenamtlichen unterstützt, die Gäste begleiten, persönliche Wünsche erfüllen, Gespräche führen, etwas vorlesen, Essenswünsche erfragen und bewirten. Sie wurden im Malteser Hospiz-Zentrum Volksdorf geschult.

Wir teilen die Grundhaltung der Hospizarbeit: „Die persönlichen Wünsche und körperlichen, sozialen, psychischen und spirituellen Bedürfnisse des sterbenden Menschen stehen im Mittelpunkt.“

Das Leitungsteam



Pastor Walther Seiler
*leitet als Geschäftsführer
das Diakonie Hospiz Volksdorf.*



Frau Ingrid Agbottah-Koch
ist Sozialarbeiterin.



Herr Klaus Spitzke
ist Pflegedienstleiter.



Unser Service, damit Sie sich wohlfühlen

Auf Ihre individuellen Verpflegungswünsche gehen wir selbstverständlich ein. Sie können täglich bis 10:00 Uhr entscheiden, was Sie mit-tags essen möchten. Auch beim Frühstück und Abendessen stellen wir uns auf Ihre Wünsche ein.



Möchten Sie, dass Angehörige in Ihrem Zimmer mit übernachten, dann ist dies nach Absprache möglich. Wir stellen dafür ein Hotelklappbett zur Verfügung. Ebenso ist die Teilnahme an den Mahlzeiten nach vorheriger Anmeldung möglich.



Die Teeküche im Gemeinschaftsraum kann von Ihnen und Ihren Besuchern jederzeit genutzt werden. Hier gibt es einen Kaffeeautomaten mit großer Auswahl, eine Tafelwasseranlage und eine Mikrowelle.

Das Entspannungsbad des Hospizes mit Klangwellenmassage und Perlbadeffekten, verbunden mit einer lichttherapeutischen Beleuchtung, einem Fernseher für stimmungsvolle Filme und / oder Musik vom CD-Player tragen zur körperlichen und seelischen Entspannung und zur Schmerzlinderung bei.



Ein Haustier ist Ihnen ans Herz gewachsen? Nach Rücksprache können Sie es gerne tagsüber mitbringen lassen, wenn sich eine betreuende Person um das Tier kümmert und es nicht frei herumläuft.

Als unser Gast können Sie mit eigenem Telefonanschluss ohne zusätzliche Kosten deutschlandweit ins Festnetz telefonieren. Außerdem haben Sie über WLAN den Zugang zum Internet. Das Passwort bekommen Sie von unseren Mitarbeitenden.



Die Kapelle des Hospizes steht Ihnen zur persönlichen Stille und zum Abschiednehmen zur Verfügung.

Die wöchentliche Andacht, die monatliche „Hausmusik im Hospiz“ und Gottesdienste zu bestimmten Festtagen finden hier statt. Sonntags wird in der St. Michaels-Kapelle (auf dem Gelände) um 10:00 Uhr ein evangelisch-lutherischer Gottesdienst gefeiert.



Freunde und Förderer unterstützen das Diakonie Hospiz Volksdorf

Der Freundes- und Förderkreis ist ein Zusammenschluss von Menschen, die sich für die so wichtige Aufgabe, ein Leben in Würde bis zuletzt zu ermöglichen, mitverantwortlich fühlen.

Die Freunde und Förderer möchten auch durch einen Rundbrief, Vorträge, Gesprächsrunden und kulturelle Veranstaltungen zu einer zeitgemäßen ars moriendi (Kunst des Sterbens) beitragen. Sie unterstützen die Öffentlichkeitsarbeit und die Spendenwerbung für das Diakonie Hospiz Volksdorf.

Für Einzel- oder Dauerspenden hat das Diakonie Hospiz Volksdorf ein Spendenkonto

eingrichtet. Zweckgebundene Zustiftungen an die Albertinen-Stiftung helfen, die Arbeit im Diakonie Hospiz Volksdorf langfristig zu sichern. Für besondere Anschaffungen im Diakonie Hospiz gibt es spezielle Spendenkampagnen.

Für weitere Informationen stehen Ihnen Herr Seiler als Geschäftsführer des Hospizes und Frau Dr. Pfeifer als Geschäftsführerin der Albertinen-Stiftung zur Verfügung. Sie beraten Sie gerne darüber, wie Sie das Diakonie Hospiz Volksdorf finanziell oder ideell fördern können.

Wir vertrauen auf die vielfach bewährte Hilfsbereitschaft der Menschen in unserer Region.



Freunde und Förderer
Diakonie - Hospiz Volksdorf





Zuwendung, die ankommt

Um eine personalintensive und würdevolle Zuwendung gewährleisten zu können, benötigt das Diakonie Hospiz Volksdorf pro Gast und Tag mindestens 30,00 € an Spenden.

Sie können die Arbeit des Diakonie Hospizes Volksdorf fördern durch

- kleine oder größere Einzelspenden
- Spendenpatenschaften (z. B. monatlich oder jährlich)
- Kondolenzspenden
- Jubiläums- und Firmenspenden
- zweckgebundene Spenden
- Fördermittel von Stiftungen

Spendenkonto

Kontoinhaber

Diakonie Hospiz Volksdorf

Bank für Sozialwirtschaft AG

IBAN DE37 2512 0510 0001 5444 00

BIC BFSWDE33HAN

Bitte die Adresse unter Verwendungszweck und die Verwendung angeben, damit eine Zuwendungsbescheinigung ausgestellt werden kann. Vielen Dank.

Träger

Das Diakonie Hospiz Volksdorf hat die Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH. Gesellschafter sind die Albertinen Diakoniewerk gGmbH, die Albertinen-Stiftung, die Kath. Marienkrankenhaus Hamburg gGmbH und die Stadt Norderstedt.

Die Albertinen-Stiftung hat 2008 den Eigenanteil der zehnpromzentigen Investitionskosten erbracht. Durch eine zweckgebundene Zustiftung an die Albertinen-Stiftung können Sie mit-helfen, die Arbeit im Diakonie Hospiz Volksdorf langfristig zu sichern.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsführerin der Albertinen-Stiftung, Dr. Sabine Pfeifer, Tel. 040 55 88 - 23 48.



Kontakt

Diakonie-Hospiz Volksdorf gemeinnützige GmbH

Wiesenkamp 24
22359 Hamburg
Tel. 040 644 11 - 5300
Fax 040 644 11 - 5353
info@diakonie-hospiz-volksdorf.de

Sozialdienst

Ingrid Agbottah-Koch
zuständig für die Aufnahme
Tel. 040 644 11 - 5350
ingrid.agbottah-koch@immanuelalbertinen.de

Pflegedienst

Klaus Spitzke
Tel. 040 644 11 - 5340
klaus.spitzke@immanuelalbertinen.de

Geschäftsführung

Pastor Walther Seiler
Tel. 040 644 11 - 5300
walther.seiler@immanuelalbertinen.de

diakonie-hospiz-volksdorf.de

Impressum

Redaktion

Pastor Walther Seiler
Dr. Fabian Peterson

Gestaltung, Layout & Satz

Immanuel Albertinen Diakonie und
DKKD, David Rathke

Fotos

Pastor Andreas Hausberg
Dr. Fabian Peterson
Annette Schrader über Diakonisches Werk HH
(S. 3 und S. 7)
Cordelia Ewerth (S. 13)
Archiv

Herausgeber

Diakonie-Hospiz Volksdorf
gemeinnützige GmbH
Wiesenkamp 24
22359 Hamburg
info@diakonie-hospiz-volksdorf.de
diakonie-hospiz-volksdorf.de

Stand: 01/2022

Diakonie-Hospiz Volksdorf gemeinnützige GmbH
Wiesenkamp 24
22359 Hamburg
Tel. 040 644 11 - 53 00

diakonie-hospiz-volksdorf.de
immanuelalbertinen.de